



Andrea Kuhrmann & Nadine Reitz

Lenni Langohr ★★★★★

Ein Hase zum Liebhaben

Baumhaus 2020 · 128 S. · ab 3 · 10.00 · 978-3-8339-0611-4

Dass Hasen und Kinder gut zusammenpassen, dürfte nicht erst durch Bugs Bunny oder gar den Osterhasen bekannt sein, um nur zwei prominente Beispiele zu nennen. Lenni Langohr dürfte da keine Ausnahme bilden: Ein kleiner Hase, dessen Lieblingskuscheltier Möhrchen eine Karotte ist. Bereits dieses entzückende Detail scheint den Titel des Buches

„Ein Hase zum Liebhaben“ zu rechtfertigen.

Die kleine Kuschelmöhre ist der heimliche Star des Buchs, auf jeder Doppelseite mindestens einmal zu finden und stets mit köstlicher Mimik. Man kann gar nicht anders, als mehr über Lenni Langohr und seinen besten Freund herausfinden zu wollen. Sieben Bildergeschichten erwarten die kleinen Leserinnen und Leser beim Aufschlagen des Buches, die in den Alltag eines kleinen Hasen einladen. Dass sich dieser von dem eines kleinen Mädchens oder Jungen kaum zu unterscheiden scheint, macht es umso einfacher, Lenni in seine Welt zu folgen.

Bereits das Inhaltsverzeichnis funktioniert wie eine Bildergeschichte, was es dem lesenden Nachwuchs einfach macht, sich selbstständig im Buch zurechtzufinden. Schon mit geringer Lesekompetenz später ist es möglich, Lenni Langohr kennenzulernen und Schritt für Schritt mitzuwachsen. Letzteres bezieht sich keineswegs nur auf das Lesen. Der kleine Hase ist bei alltäglichen Ereignissen, Aufgaben und Herausforderungen zu beobachten, die an die Lebensrealität des Lesepublikums anknüpft: Ob das Brot zum Frühstück schmieren, auf dem Spielplatz die große Rutsche mit mulmigem Gefühl hinunterfegen oder sich für das Zubettgehen im Badezimmer fertigmachen – für Lenni Langohr gibt es so viel zu entdecken und zu lernen. Gut, dass Mama und Papa Langohr sowie seine Schwester Klara an seiner Seite sind, um ihn zu unterstützen. Mit „Lenni Langohr schläft heute lang“ und „Lenni Langohr schläft ganz allein“ umrahmen Aufstehen und Einschlafen Lennis übrige Erlebnisse auf dem Spielplatz, im Garten, im Park oder mit Opa Langohr. Dass mit dem zuletzt Genannten besonders viel Spaß verbunden ist, dürfte kaum überraschen, gelten bei Omas und Opas doch andere Gesetzmäßigkeiten. Kurzerhand bleibt der für das Mittagessen vorgesehene, gesunde Brokkoli stehen, schmecken Nudeln mit Tomatensoße Opa und Enkel doch viel besser. Und auch sonst verläuft manches anders, als Mama Langohr es sich gedacht hatte.

Nicht nur Lenni ist zum Liebhaben. Dieses Buch ist ein wahrer Bücherschatz, der sehr liebevoll gestaltet ist. Nadine Reitz hat mit ihren Illustrationen einen kleinen Hasen zum Leben erweckt, der freundlicher nicht sein könnte. Farbenfroh, aber keineswegs zu laut, sind immer wieder, wie oft man auch das Buch aufschlagen und durch die Seiten blättern möchte, neue Details zu entdecken. Zum Teil ist



es möglich, als Leserin oder Leser in Lenni hineinzuschlüpfen und plötzlich selbst auf der hohen, langen Rutsche zu sitzen. Von diesen gelungenen Perspektivwechseln hätte es gerne noch mehr geben können. Andrea Kuhrmanns Texte, die sich wie Bildunterschriften unter Reitz' Illustrationen befinden, sind meist einfache Sätze mit Hauptsatzstrukturen. Interaktive Fragen wie „Siehst du seinen Freund Möhrchen?“ (S. 8) oder „Siehst du Lenni?“ (u.a. S. 58) laden einmal mehr ein, in die Langohr-Welt einzutauchen. Besonders gelungen sind die zu jeder Bildergeschichte eingefügten Übersichtsseiten, auf denen weitere Begriffe aus dem Themen-Pool der vorangegangenen Geschichte genannt und illustriert sind. Als Lenni Langohr beispielsweise den Vormittag in der Musikschule verbringt, sind weitere Instrumente dargestellt, die wie Vokabeln (kennen)gelernt werden können. Im Anhang kann man mit Lenni eine Rassel basteln oder ein Memory spielen. Die Erklärungen hierzu richten sich direkt an die kleinen Leserinnen und Leser – eins von vielen weiteren schönen Details.

Eine abschließende Bemerkung sei jedoch gestattet: Lenni Langohr kann die Welt so kennenlernen und erleben, wie man es sich für jeden kleinen Hasen und jede kleine Leserin sowie jeden kleinen Leser wünscht. Die Realität befindet sich jedoch meist jenseits des klassischen Familiengefüges von Mama, Papa und Geschwistern und jenseits einer behüteten Umgebung, in der stets die Sonne scheint. Darüber hinaus könnte selbstverständlich auch Mama Langohr den Rasen mähen oder Papa Langohr die Wäsche waschen. In unserer bunten und vielfältigen Gesellschaft könnte Lenni außerdem auch zwei Papas haben und in der Musikschule oder auf dem Spielplatz einen Hasen mit einer anderen Fellfarbe treffen. Vielleicht Ideen für einen zweiten Band?